

Juliane Stiegele **GESTALTUNGSENTWURF 1/2**

**BRÜCKENHAUS
BUNTER KREIS**

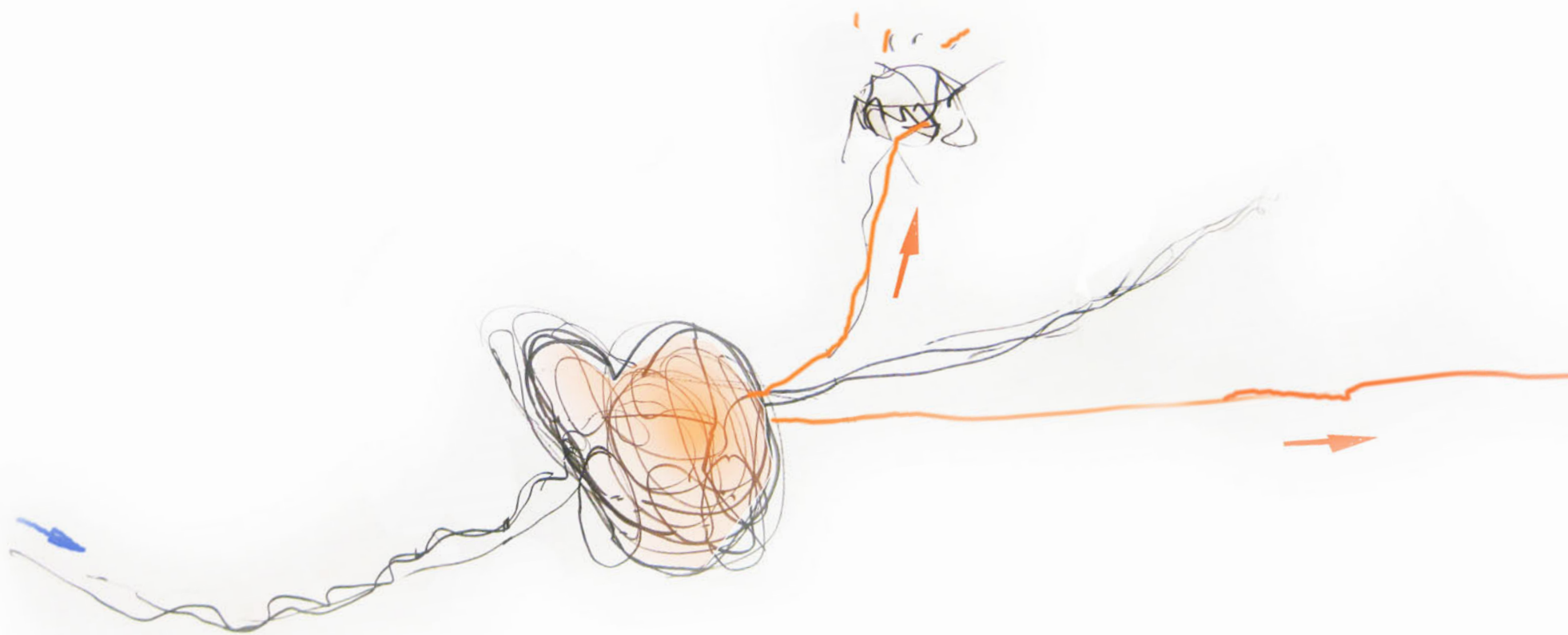
raum der stille

Susanne Wild
Bunter Kreis, Projektleitung

Ursula Schmid
Bunter Kreis, Seelsorge

Susanne Braun
Architektur

Juliane Stiegele
Künstlerische Gestaltung



Herzorgan

Der Raum der Stille mit allen sich darin aufhaltenden Menschen wird als Herzorgan aufgefasst.

Als ein Raum, den man vielleicht ermüdet oder in einem seelisch oder physisch angeschlagenen Zustand betritt, und in dem man neue Kräfte erfährt.

Analog zum menschlichen Herz, in dem entladenes Blut wieder neu angereichert wird, erfährt man hier Stärkung, die den Weg aus den Raum hinaus in andere Realitäten erleichtern kann, oder neue Wege eröffnet.

aufgabe

Es gibt drei wichtige Dinge im Leben:

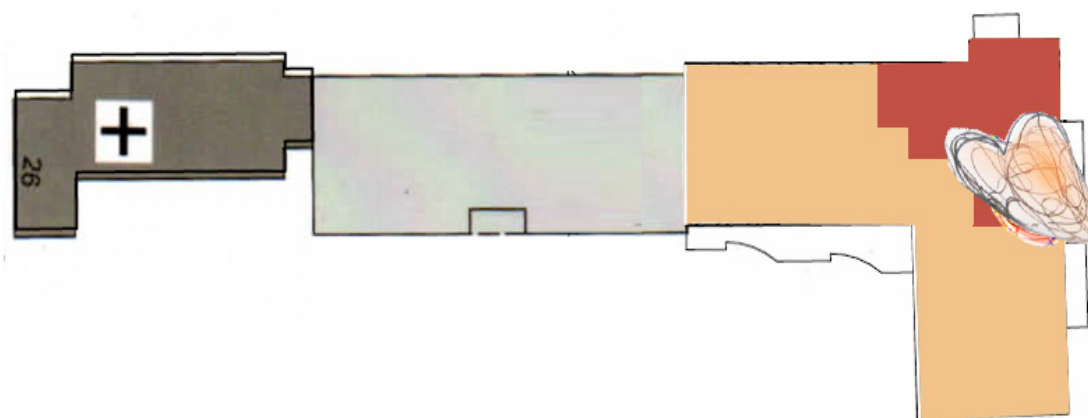
**die Stille
die Schönheit
und vielleicht den Tod.**

Anlässlich des Neubaus des Brückenhauses in Stadtbergen bei Augsburg soll in einem etwa 30 qm großen Raum im obersten Stockwerk ein Raum der Stille entstehen, dessen psycho-soziale wie auch spirituelle Gegebenheiten Menschen in schwierigen Situationen darin unterstützen, Ruhe und Orientierung zu finden und ihnen Geborgenheit auf Zeit bieten.

Der Raum der Stille ist sowohl für Eltern und Kinder gedacht als auch für das Personal.
Er soll in selteneren Fällen auch eine angemessene Atmosphäre für Abschiede bieten.

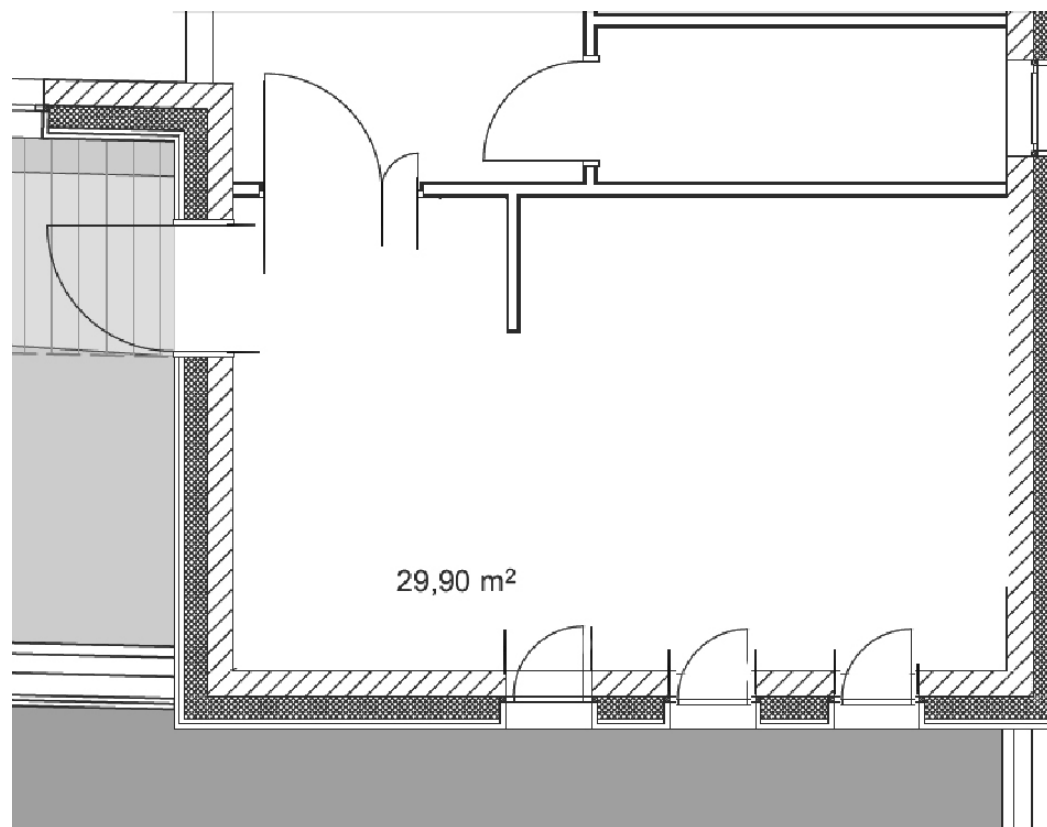
Der Raum muss in seiner Gestaltung von hoher spiritueller Qualität und gleichzeitig überkonfessionell angelegt sein, damit keine Glaubensrichtung ausgeschlossen wird und auch Atheisten und Agnostiker sich ohne Irritation darin aufhalten können.

Es ist der Wunsch der Auftraggeber, die Natur möglichst in den Raum einzubeziehen.



Raum der Stille – 2. OG

Lageplan Brückenhaus



Vorgabe
Grundriss Raum der Stille

grundsätzliche
gedanken

Der Raum der Stille wird hauptsächlich von Menschen betreten, die sich in Ausnahmesituationen befinden.
Dem muss die Gestaltung zuallererst Rechnung tragen.

Seine besondere Anforderung liegt auch darin, dass er von Menschen jeder Altersstufe genutzt werden wird: im Extremfall von der über 90-jährigen Großmutter die ihren 5-jährigen Enkel im Brückenhaus besucht und sich mit ihm vorübergehend aus dem medizinischen Bereich zurückziehen möchte.
Dieser altersübergreifenden Breite muss der Raum in seinen künstlerischen Aspekten genügen.

Leitworte für den Gestaltungsprozess

Helligkeit

Leichtigkeit

fester Boden

Orientierung

formale Reduktion auf Wesentliches

Klarheit

Schönheit

Weite

und trotzdem Geborgenheit auf Zeit.

Der Raum soll nichts enthalten, was den Besuchern in ihrer angespannten Lage noch zusätzliche Interpretationsleistungen abverlangt. Im Gegenteil soll er Ruhe, Versammlung, wenn möglich auch Ermutigung und Zuversicht vermitteln. Unnötigkeiten, Illustrationen und Dekorationen, die lediglich ablenken, verbieten sich hier von selbst.

Die wenigen, in den Raum eingebrachten Formen orientieren sich hauptsächlich an der Geometrie von Kreis, Ellipse und Parabel. Die Vorgabe dazu liefert der Titel des Bunten Kreises einerseits, wie auch die Tatsache, dass der Kreis die in sich ruhendste Form darstellt, die wir kennen.

Die Farbigkeit des Raumes wird bewusst zart und reduziert gewählt. Alle kräftigen Farben haben bereits wieder individuelle Aussagen und offensive Wirkungen. In der vorgegebenen Situation passen sie nicht für alle Menschen.

Die Ästhetik der Kinder soll als wesentlicher Bestandteil in die Raumgestaltung einfließen. Dazu werden in einem Kindergarten themenbezogene Kinderzeichnungen akquiriert, nur soviel wie unbedingt nötig bearbeitet und in geeigneter Technik an die Wand gebracht.

Nachdem die Natur in existenziellen Lebenslagen immer wieder Trost und Einbindung spendet, soll sie auch hier im Raum zitiert werden. Was könnte spiritueller und überkonfessioneller sein als der Anblick des Himmels. Zentraler Bestandteil des Entwurfes wird daher ein Glasdach sein, das die endlose Öffnung des Raumes nach oben ermöglicht. Auf diese Weise sind ständig wechselnde Himmelsbilder, von denen keines dem anderen gleicht, ein direkter Bestandteil der Gestaltung des Raumes. Bei Tag verfolgt man das meditative Vorbeigleiten von Wolkenkonstellationen, das Blau in stetiger Veränderung, bei Nacht die Bewegung des Sternenhimmels durch die Erdrotation.

Als weiteres Naturelement zeigt eine ganze Wand des Raumes der Stille die Grafik einer Holmaserung, deren Linien man meditativ nachgehen kann. Vertikale Jahresringe, Linien von Leben, die Halt finden lassen.

Der Raum soll extrem flexibel genutzt werden können, sodass sich jeder Mensch darin seine persönliche Behausung auf Zeit nach aktuellen Bedürfnissen einrichten kann.

Es finden nur echte und ehrliche Materialien Verwendung, die nichts vorspiegeln. Es kommen nur Materialien von hochwertiger Qualität zum Einsatz, der besonderen Situation angemessen.

Der Raum soll so gestaltet sein, dass die Besucher beim Eintritt Orientierung und sanfte Leitung erfahren und den Raum mühelos in seiner Dramaturgie und in seinen diversen Möglichkeiten nutzen können.

Die beiden Entwürfe werden so gestaltet, dass sie je nach vorhandenem Budget vollumfänglich oder in reduzierter Form umgesetzt werden können. Am Ende der Broschüre sind einige Alternativen gelistet.

änderungen

Erstens.

Nach architektonischer Planung sind für den Raum der Stille mit knapp 30 qm fünf Türen/Fenster vorgesehen. Für einen Raum, in dem man Versammlung sucht und es eher darauf ankommt, die Einflüsse der Außenwelt temporär auszublenden, erscheinen mir fünf Öffnungen zuviel. Die vielen Unterbrechungen machen den Raum sehr unruhig und energetisch löcherig. Ausreichender Lichteinfall ist bereits durch das Glasdach gesichert. Die Öffnung des Raumes nach oben lässt auch kein Gefühl der Beengtheit aufkommen.

Mein Vorschlag wäre daher, auf die drei Fenster an der Südfront zu verzichten und stattdessen ein einziges Fenster von ruhiger Kreisform vorzusehen.

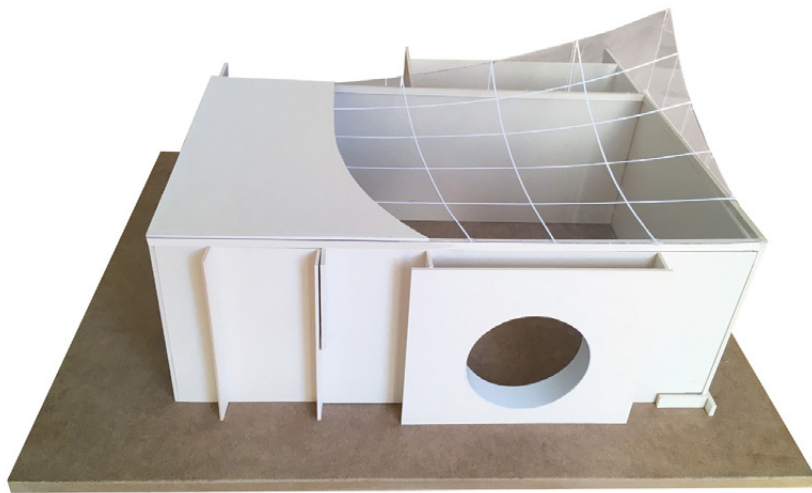
Zweitens.

Es wäre zu überlegen, ob der zweite Zugang zum Dachgarten unbedingt durch den Raum der Stille hindurch erfolgen muss, nachdem unweit daneben ein weiterer Zugang vorhanden ist. Man betritt den Raum der Stille in dem Bedürfnis nach Sammlung. In diesem Fall irritiert der Ausblick ins Freie bereits kurz hinter der Eingangstür mit seiner zusätzlichen Option, die Entscheidung verlangt.

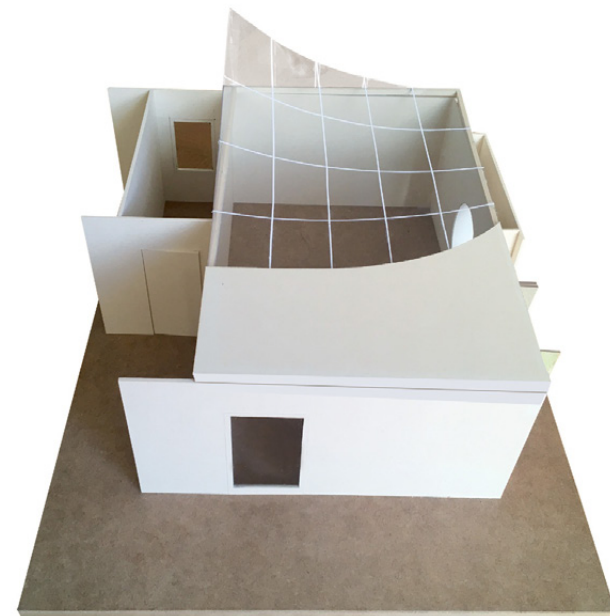
Im ‚laufenden Betrieb‘ entstünde durch die Tür zum Dachgarten möglicherweise unnötige Unruhe durch Menschen, die den Raum der Stille lediglich passieren.

Selbst für Ruhesuchende, die anschließend zum Dachgarten möchten, ist der Zugang unkompliziert ein paar Meter weiter möglich.

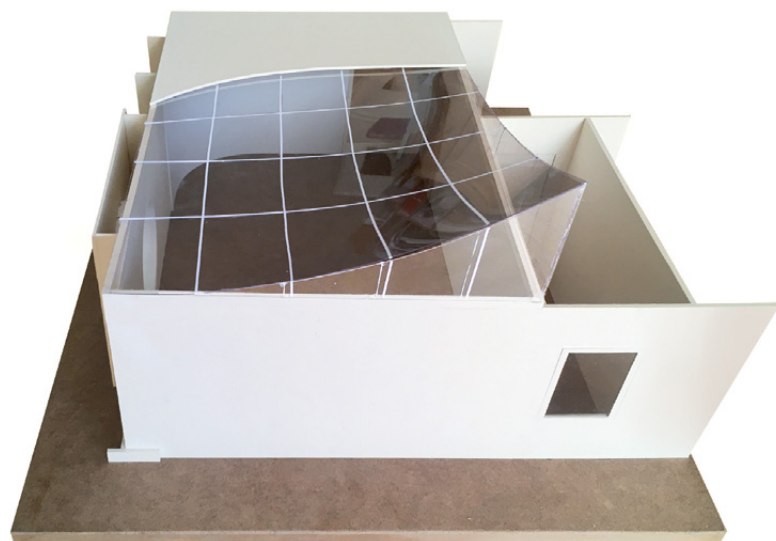
Mein Vorschlag wäre, auf diese Tür ganz zu verzichten und die Mauer an dieser Stelle zu schließen.



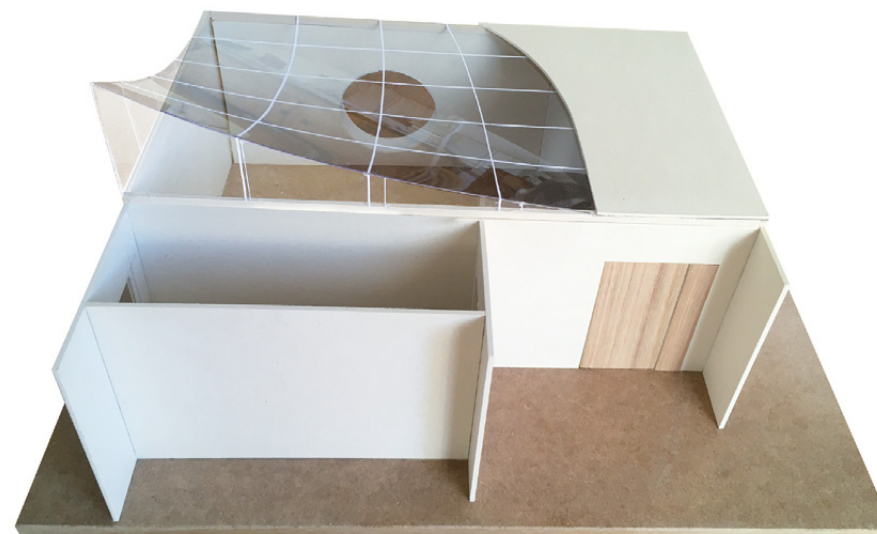
Raum der Stille
Ansicht S



Ansicht W



Ansicht O



Ansicht N

dramaturgie des raums

Ins Licht gehen. Aufrichten. Aufsteigen

Beim Betreten stehen die Besucher in einem durch die geschlossene Decke bestimmten, etwas dunkleren Bereich. Die sanfte Rundung der gegenüberliegenden Wand führt sie, am Kerzenlicht vorbei, ganz von selbst in den offenen Teil, in dem sich der freie Himmel eröffnet.

Den Blick nach oben richten.
Das Licht genießen.

Der Blick fällt auf die Ostwand.

// 1 Ein Engel steigt auf. Er zieht einen unwillkürlich nach oben. Sich aufrichten lassen.
// 2 Ein Herz glänzt in der Morgensonne. Näher kommen. Berühren. Sich daran wärmen.

Sich im Rund des Fensters niederlassen, den Blick nach innen fallen lassen.
Zur Ruhe kommen. Schwer sein dürfen.

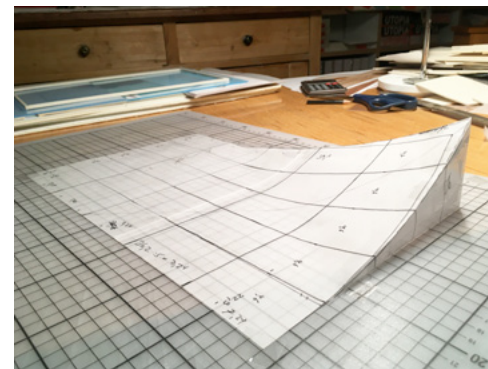
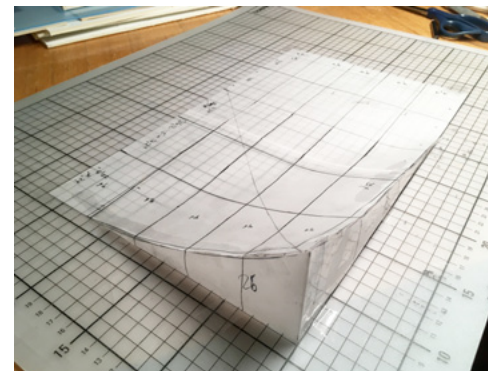
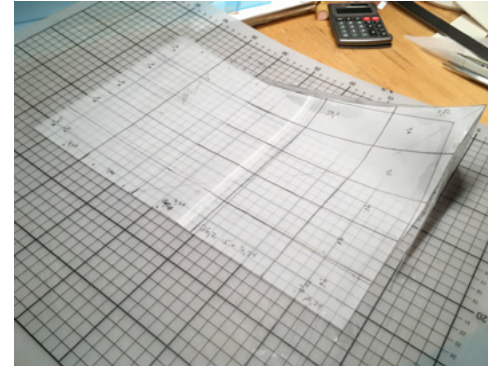
Im aufliegenden Buch einen Gedanken notieren, festhalten.
Am nächsten Tag wieder lesen. Einen Schritt weiter.

Sich ein paar Kissen holen. Das Kind spielt mit ihren Farben, baut Türme, ein Kissenhaus, legt sich zur Ruhe.

Nachts wiederkommen.
Auf dem Boden liegen. Gewicht abgeben, den Blick in den Sternen. Andere Dimensionen von Raum und Zeit ahnen. Sich eingebunden fühlen, ein wenig leichter, ob der geahnten Menge an Menschen, die in dieser Sekunde ähnlich fühlen. Irgendwo, auf dem Globus.

Das Versprechen des Morgens, der wandernden Lichter und Schattenlinien im Raum.
Die Bewegung hört nie auf, selbst im scheinbaren Stillstand.

glasdach



Vorarbeiten
Glaskonstruktion

Ein Glasdach überwölbt etwa zwei Drittel des Grundrisses des Raumes der Stille.

Seine Anmutung ist ‚so leicht wie möglich‘. Es steigt von der Ebene ausgehend an und spitzt sich nach Nordosten hin asymmetrisch in einer aufsteigenden Ecke zu.

Die natürliche Spiritualität des Himmels, jedem Menschen zugänglich, unabhängig von Alter, Herkunft, Befindlichkeit oder kulturelle Prägung wird zum zentralen Gestaltungselement des Raumes. Ständig wechselnde Himmelsbilder ziehen in langsamer Bewegung vorbei: Bei Tag sind es Wolkenbilder, stetig sich veränderndes Blau, vorübergehendes Grau, bei Nacht die Sterne als Lichtpunkte am Firmament.

Die Weitung unserer Beengtheiten durch den unverstellten Himmel.
Wenn man will, durch die Unendlichkeit.

Diesem Kulminationspunkt des gesamten Entwurfs arbeiten die beiden künstlerischen Entwürfe der Ostwand thematisch und formal in ihrer Aufrichtung zur Vertikalen zu.

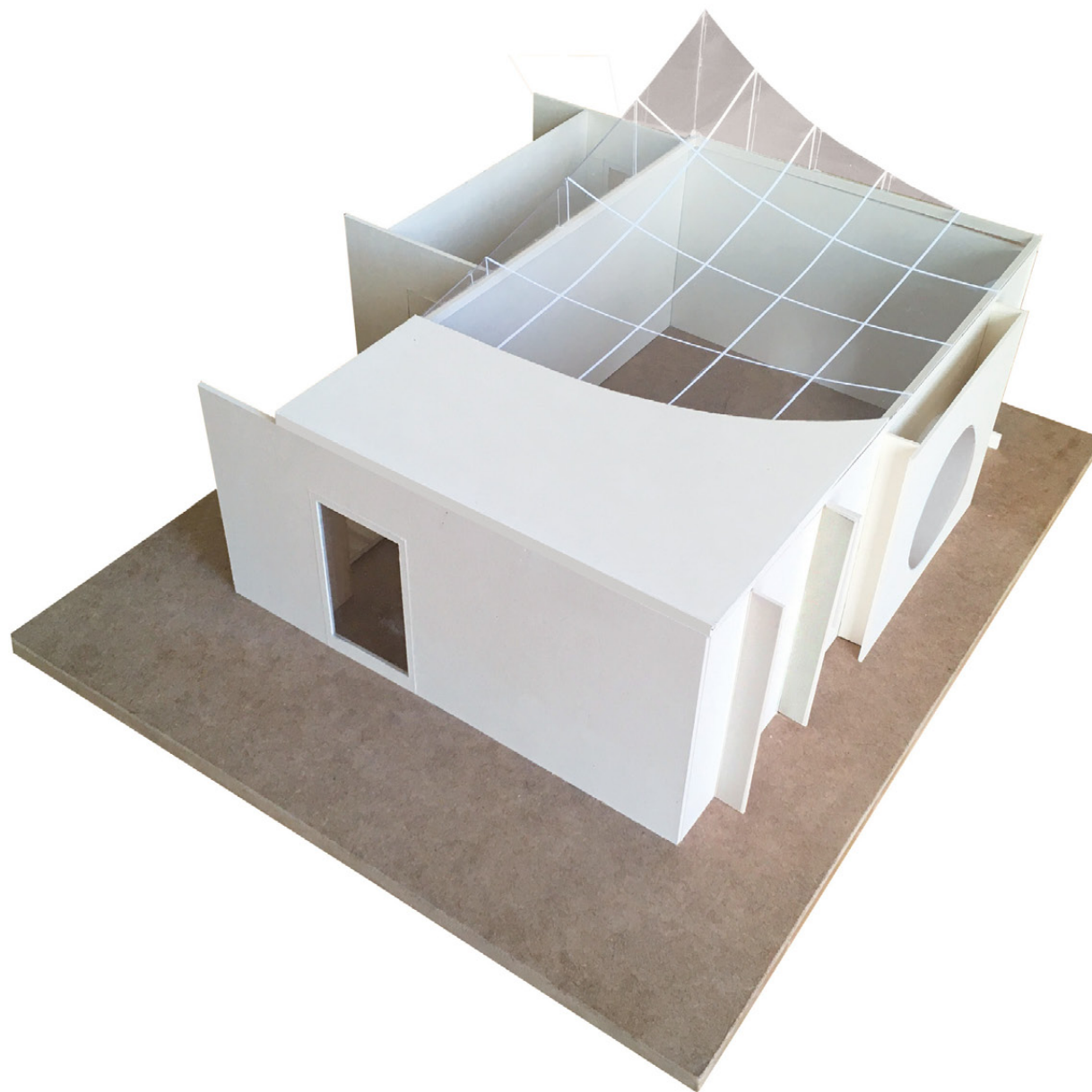
Im Außenbereich sieht man den Glasaufbau vermutlich nur von der Ostseite her. Er fällt also für den Gesamteindruck des Gebäudes nicht oder kaum ins Gewicht. Man entdeckt ihn erst durch das Erforschen des Innenbereichs des Gebäudes.

Technisch gesehen muss der Entwurf mit der Firma Seele auf seine Möglichkeiten der Umsetzung hin besprochen werden, besonders was das Tragwerk anbelangt.
Je nach geeignetem Tragwerk sind eventuell Modifikationen nötig, beispielsweise in der Fenstergröße.

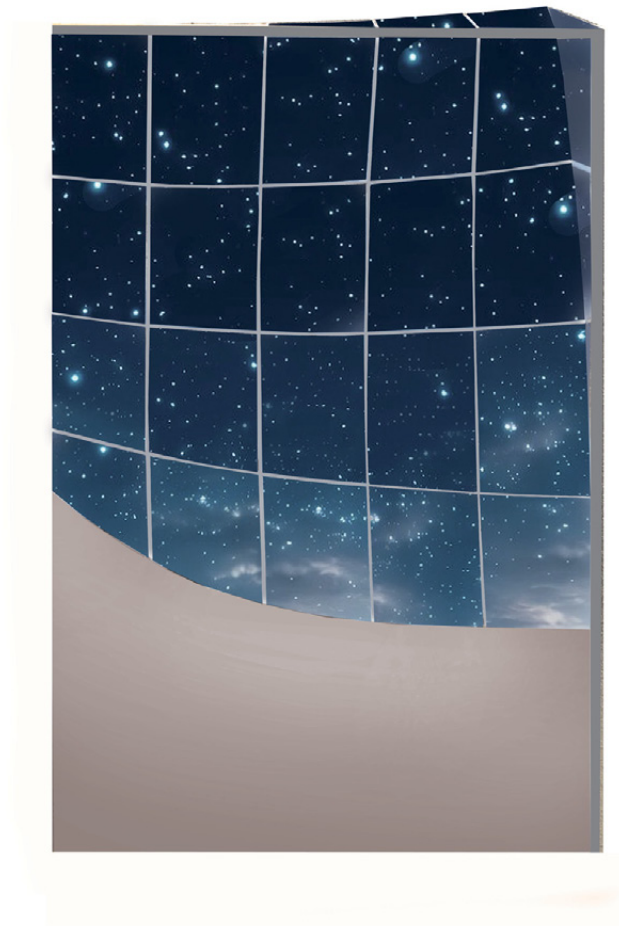
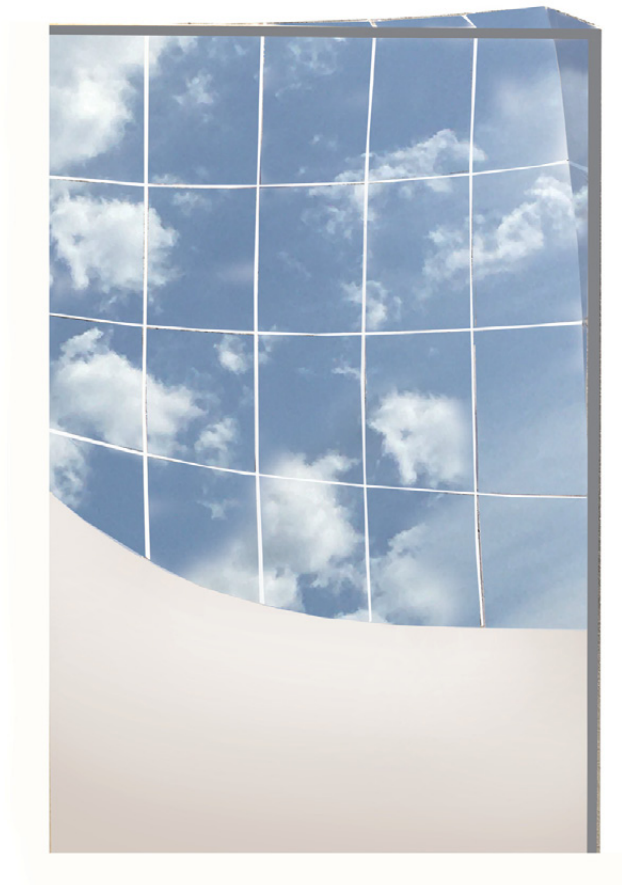
Auch aus Kostengründen könnten Veränderungen notwendig werden.

Die Übergänge zwischen Glasdach und Mauerwerk müssen bauseits geklärt werden.





Modell mit Glasdach
W-Wand



Taghimmel – Nachthimmel
Raum der Stille, Blick nach oben



Wandernde Schattenlinien

Neuentwürfe aufgrund der technischen Möglichkeit,
das Glasdach aus lediglich 4 Teilen zu fertigen

glasdach II

GLASDACH

Entwurf II / 1

GLASDACH
Entwurf II / 1

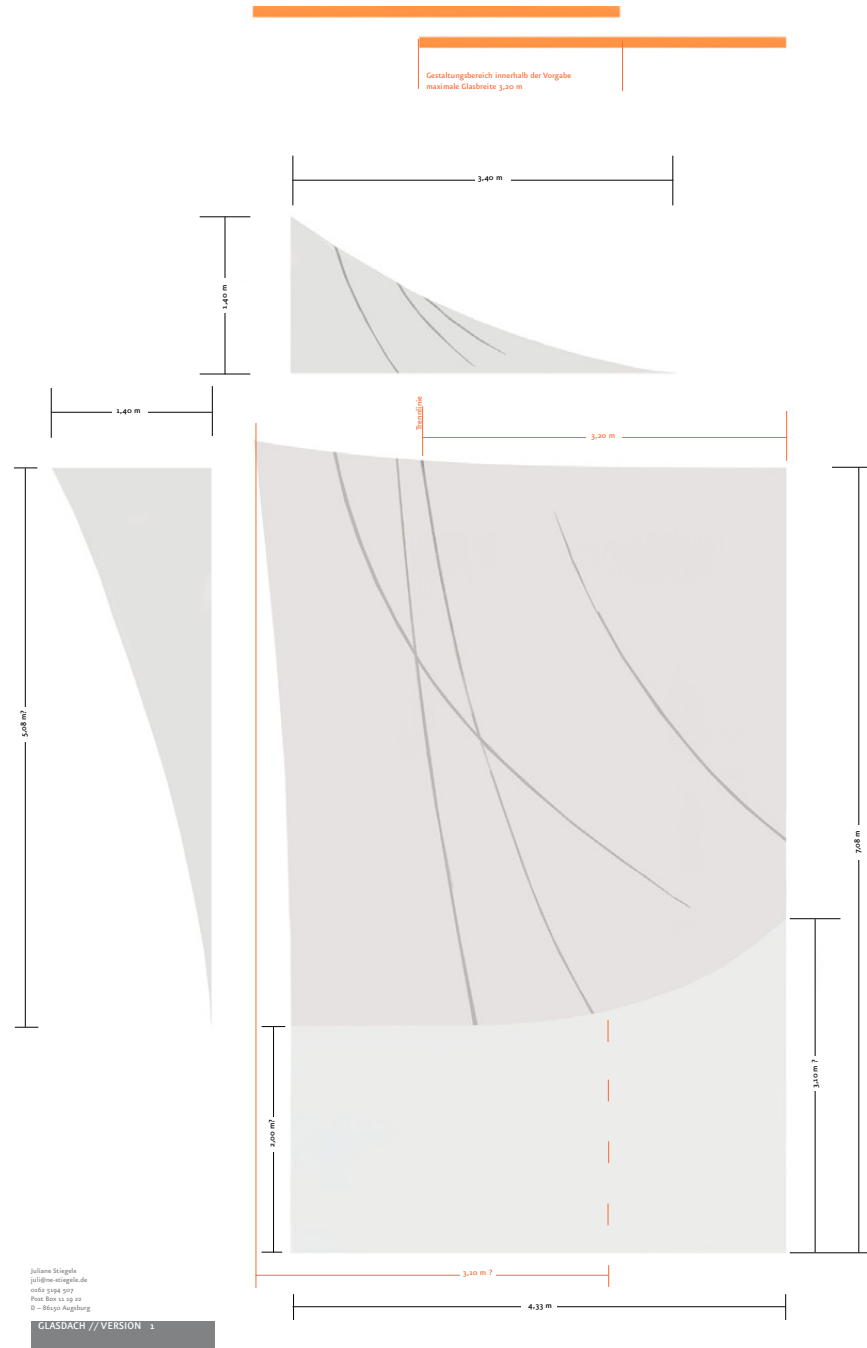


GLASDACH
Entwurf II / 1





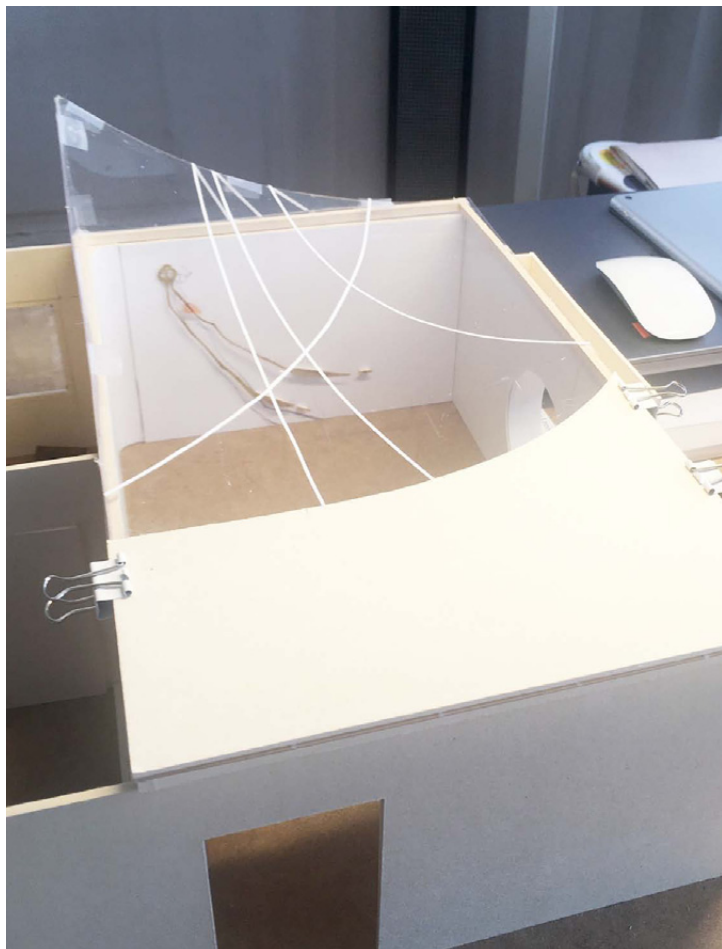
GLASDACH
Entwurf II / 1



GLASDACH

Entwurf II / 2

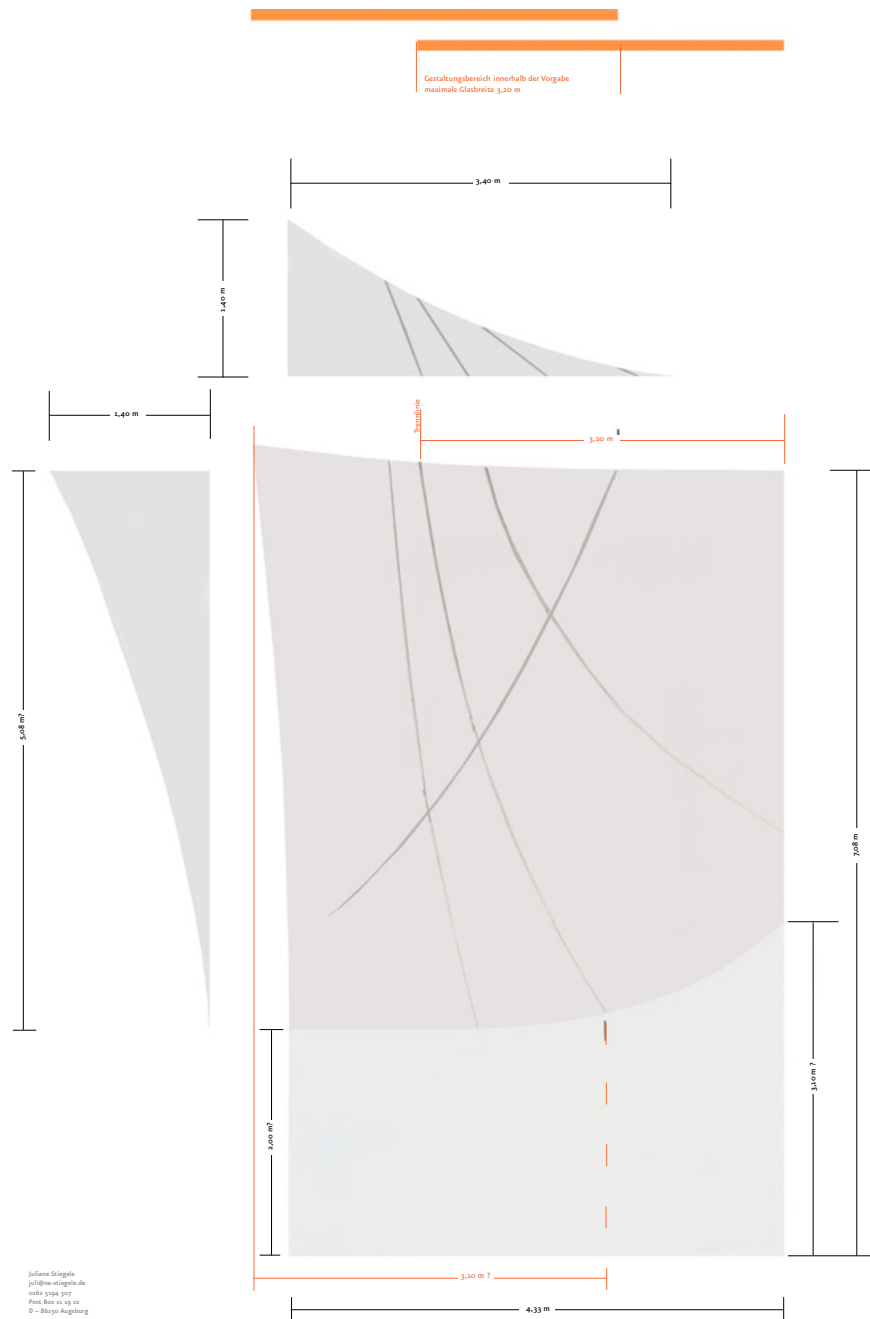
GLASDACH
Entwurf II / 2



GLASDACH
Entwurf II / 2



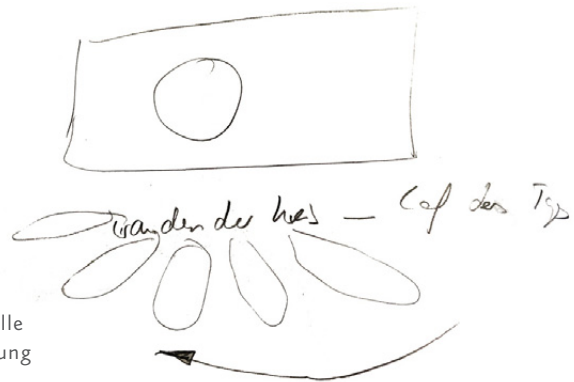
GLASDACH
Entwurf II / 2



Juliane Siegle
juliane-siegle.de
0154 5594 597
Post Box 12 19 10
D - 18109 Anklam

GLASDACH // VERSION 2

rundes fenster



Raum der Stille
Lichtwanderung

Rundes Fenster
Polsterbelag



Die **Rundform des Fensters** korrespondiert im Raum mit den Parabeln des Glasdachs, mit der Rundung der Südwand innen, und dem Rund des Kerzenständers.

Das Fenster bietet eine besondere Sitzgelegenheit. Ein asymmetrisch angebrachtes Rückenpolster legt sich in die Rundung der Zarge, sodass man sich bequem niederlassen kann, das Kind auf den Schoß nehmen. Die Zarge sollte 45 – 50 cm tief sein.

Der Lichteinfall durch das runde Fenster wandert im Lauf eines Tages – und jeden Tag des Jahres etwas versetzt – als Sonnenfleck durch den Raum. Eine sich wandelnde Ellipse. Ein witterungsbedingtes Lichtspiel.

Es kann beruhigend und meditativ sein, einfach nur eine zeitlang zuzusehen, wie das Licht wandert. Ein kleiner Hinweis auf die Erddrehung, auf die man sich immer verlassen kann.

Man kann das Rund im Blick nach außen auch als ein bewegtes Bild sehen, in dem sich laufend kleine Parameter ändern: Ein Windstoß löst ein paar Blätter, ein Pferd grast dort, wo vorher keines war, ein Vogel fliegt vorbei.



engel

ENTWURF / 1

Aufrichten.

Engel kommen mindestens in Christentum, Judentum und Islam als göttliche Zeichenwesen, als Mittler zwischen Himmel und Erde vor. Selbst von den Atheisten konzedieren einige die Existenz von Schutzengeln.

Die hohe Abstraktion der vorliegenden Zeichnung erlaubt jedoch auch andere, freiere Interpretationen der ‚fliegenden Figur‘. Das Wort ‚Engel‘ muss nicht explizit vorkommen. Die Zeichnung stammt von einem Kind in jenem Alter, da die Engelvorsstellung noch von innen kommt, aus der noch bestehenden Verbindung mit der Geistwelt, die noch nicht durch äußerliche Vorstellungen vom flügeligen Brokatgewandträger mit goldenen Locken beeinflusst wurde.

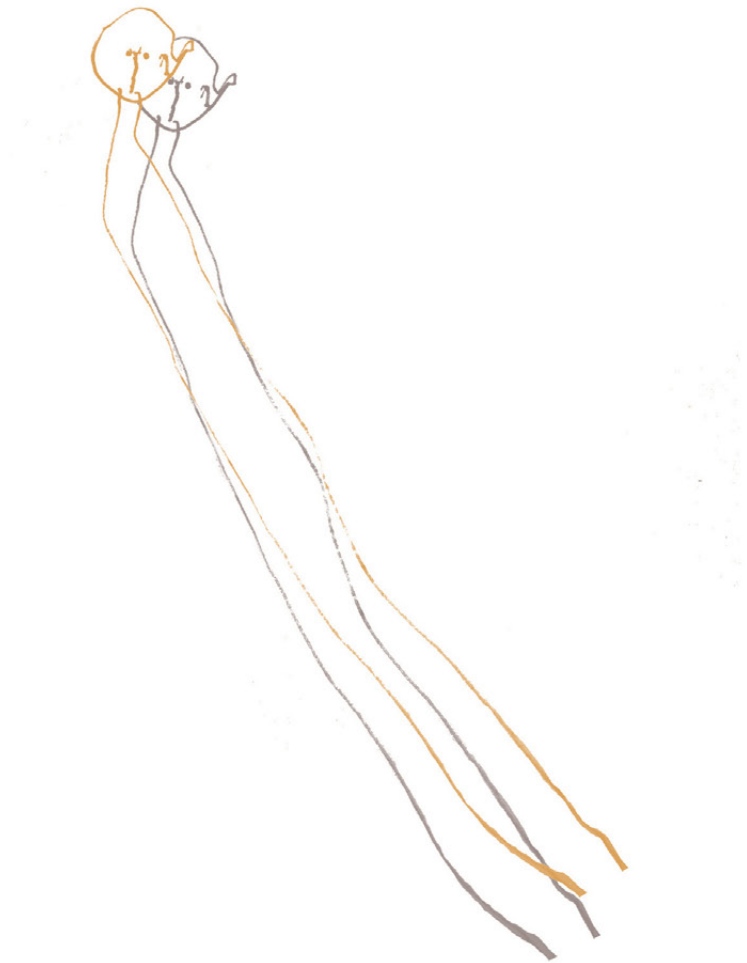
Die originale Bleistiftzeichnung wurde leicht bearbeitet. Ein Laserdrucker überträgt sie stark vergrößert direkt auf die Wand. Der Duktus des Bleistiftes bleibt erhalten.

Über dieser Zeichnung liegt in 5cm Abstand zur Wand eine zweite Zeichnung des gleichen Engels, diesmal stärker bearbeitet. Diese Zeichnung wird aus flachem Tombak ausgelasert und als zweite Schicht an dünnen Stiften über die Wandzeichnung gesetzt. In einer dritten Schicht kommt in Brusthöhe der beiden Engel eine stark abstrahierte Herzform aus bearbeitetem Plexiglas hinzu, ebenfalls mit etwas Abstand zur darunterliegenden Schicht, sodass sich ein dreischichtiges Relief ergibt.

Durch den sich ununterbrochen verändernden Lichteinfall im Lauf eines Tages kommt zusätzlich das Element der Bewegung in Form eines dritten oder vierten Engels hinzu, der durch den Schattenwurf der Tombakzeichnung entsteht. Dieser Engel nimmt im Tagesverlauf die verschiedensten Formen an und hebt sich in wechselnden Linien rechts oder links hervor. Ein zufälliges Erscheinungsbild, das sich nie genau vorhersagen lässt und ausschließlich von Witterungs- und Lichtverhältnissen bestimmt wird.

In den Abend- und Nachtstunden, in denen von außen zu wenig Licht einfällt, übernimmt diesen Part die sanfte, künstliche Beleuchtung des Raumes.

Die Form des ‚Engels‘ bezieht sich stark auf die aufsteigende Ecke des Glasdachs, sodass ein visueller Sog nach oben entsteht, der den Blick der Besucher nach oben zieht und sie aufrichtet.

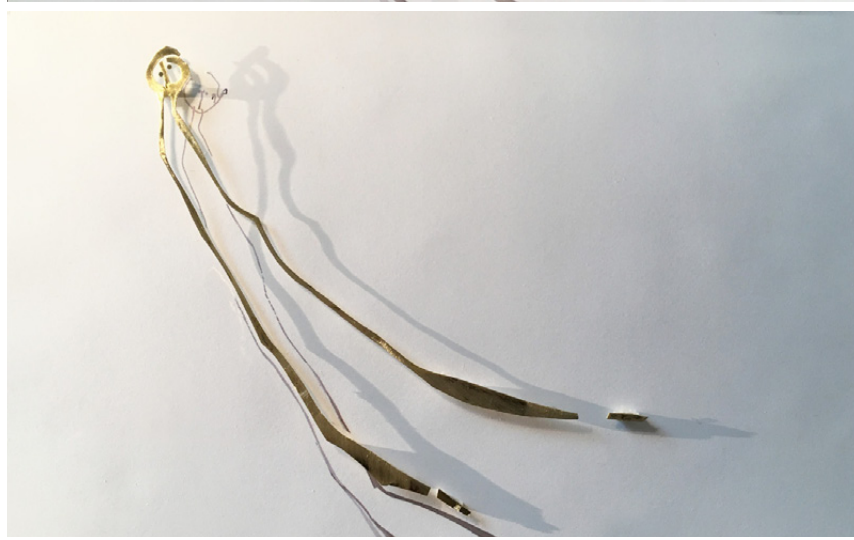
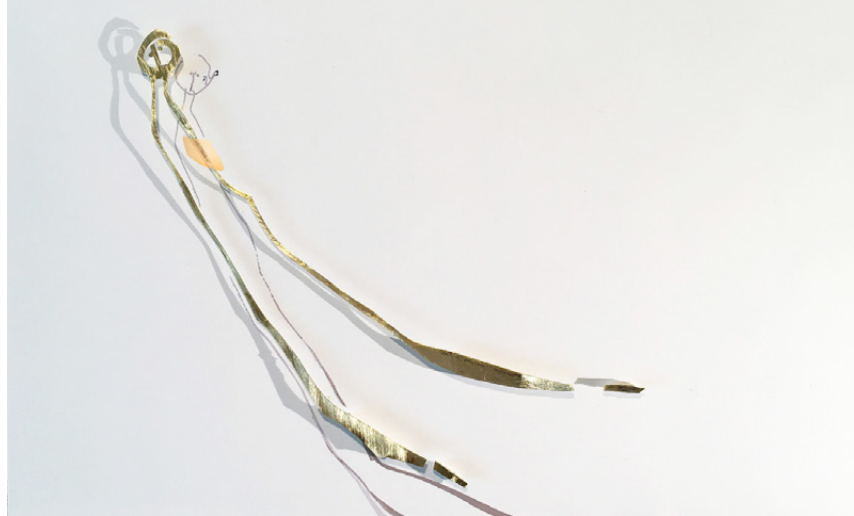


Engelzeichnung , Bleistift
Anna Cordes – Vollert, 5 Jahre





Bleistift-Zeichnung mit Laserdrucker direkt auf die Wand aufgebracht
 Tombak-Zeichnung, ausgelasert
 Schattenwürfe





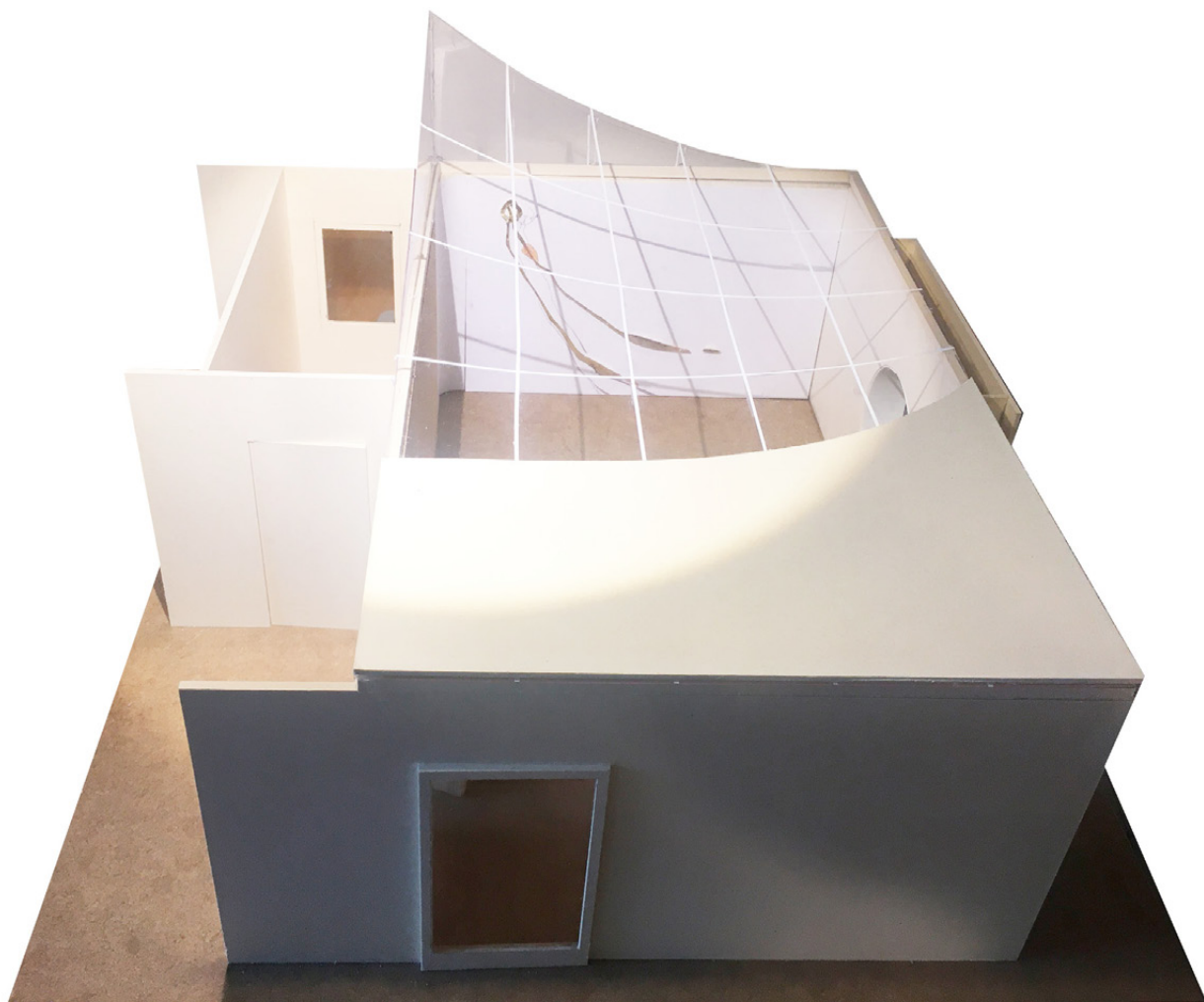
Raumsimulationen mit und ohne Holzwand







Raumsimulation
Nördliche Wand mit Buchboard
Wand farblich leicht abgesetzt [Malerei]



material

Tombak

Messingsorte, Kupferlegierung mit rund 80% Kupferanteil [Mitteltombak], Zink und Zinn.

Tombak gibt über seine Oberfläche kleine Mengen Kupferionen ab, die selbst-desinfizierend wirken.

Auch Viren werden innerhalb von Stunden inaktiv.

holzwand

Als ein weiteres Zitat der Außenwelt, der Natur, wird bei Entwurf/1 die Nordwand des Raumes mit einem grafisch interessanten aber nicht aufdringlichen Holzfurnier kaschiert.
Das Heilsam-Meditative der Holzmaserung, des Naturbildes.

An den Lebenslinien des Holzes entlang zu wandern, sich in ihnen zu verlieren, kann Halt und Erleichterung geben.

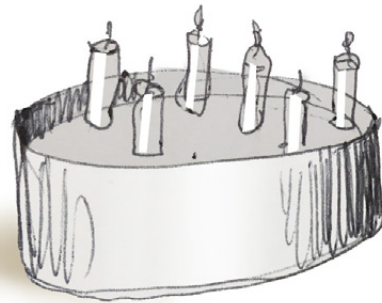
Bei 2,60 m Deckenhöhe:
5 -6 furnierte Paneele, je etwa 2,6 m x 0,9 m

Es wäre zu überlegen, ob in die Furnierwand eine 'unsichtbare' Tür direkt ins angrenzende Lager eingelassen wird.

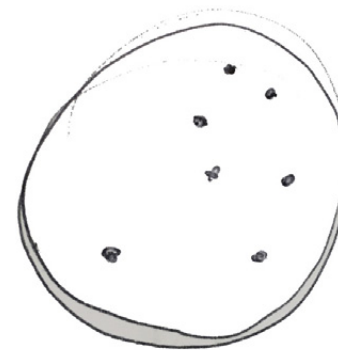


Nord-Wand
Furnierte Paneele, Board mit Buch

**weitere
elemente**



Stifte
Domen

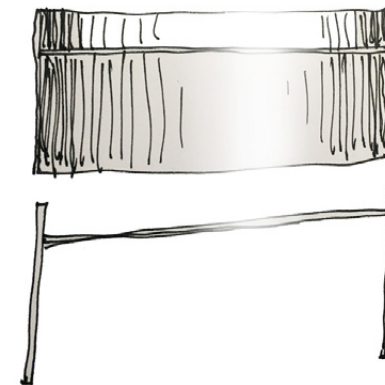


Kerzenhalter
Layout für 7 Kerzen

Kerzenständer

Durch Bienenwachskerzen kommt ein weiteres Element aus der Tierwelt ins Spiel.
Sind die Kerzen entzündet, legt sich der feine Geruch von Bienenwachs über den Raum.

Ein flaches Rund mit Zarge legt sich weich in die gebogene Wand der Südwestecke des Raumes.
Der Kerzenständer zeigt 7 asymmetrisch angelegte Kerzen, die stabil auf Stiften stehen.



Messing/Tombak

Querschnitt



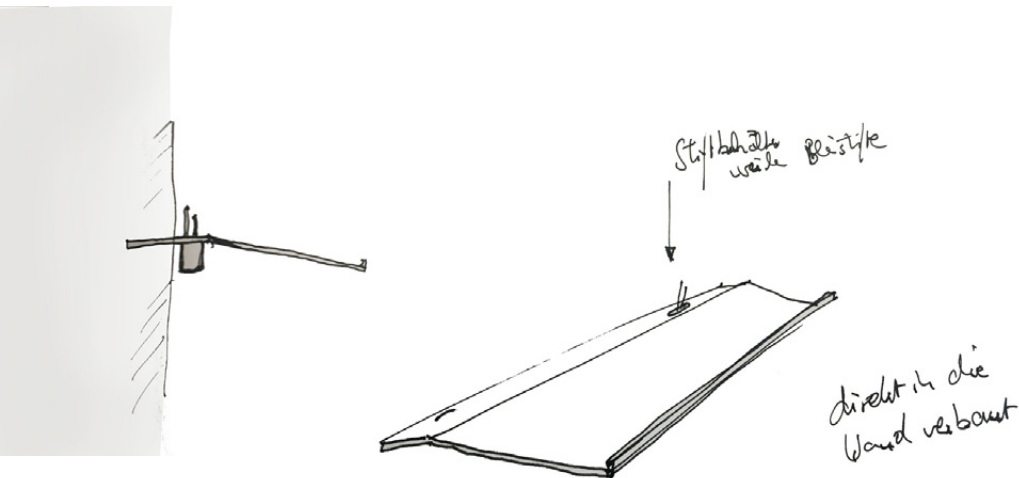
Buch
Für Gedankennotizen

Buchboard

Eine direkt in die Wand eingelassene Fläche aus Tombak trägt ein Buch, in das man Tag und Nacht seine Gedanken schreiben kann, anonym oder mit Namen, um sie mit anderen zu teilen. Ein stilles, kommunikatives Element im Raum: Die Verbindung mit sich selbst, mit anderen, mit höheren Wesen, zu denen man Zugang findet. In einer eingelassenen Röhre findet man Stifte. Meine Empfehlung wäre weiche Bleistifte, die wenig Widerstand haben und individuell auf Druck reagieren.

Das in Leinen gebundene Buch im Querformat hat auf seinem Rücken zartgrau die fortlaufende Zahl eingepägt, sodass man die Bücher im Laufe der Jahre in Serie stellen kann.

Das Board ist direkt in die Wand eingelassen, als abgekantete, in schreibtechnisch günstigem Winkel gekippte Fläche. Es ist minimalistisch entworfen, füllt aber als Objekt die ganze Nordwand kompositorisch aus. Ein diagonaler Lichtstrahl fällt genau auf das Buch, weist auf es hin und unterstützt die Helligkeit, die zum Schreiben benötigt wird.



Liegemöglichkeit

Das Glasdach ermöglicht die Sicht auf den Tag- und Nachthimmel. Dazu sollte auch eine entspannte Liegemöglichkeit im Raum vorhanden sein.

Vorschlag: Zwei flache, sanft geschwungene Holzwellen nach der Form des bequem liegenden menschlichen Körpers. Sie sollen verstaut sein, aber durch die Besucher ohne Mühe aus dem Stauraum geholt werden können und nach ihren Bedürfnissen im Raum platziert.

Oder: Es wird eine rollbare Matte mit Kopfteil entworfen und in zweifacher Ausfertigung hergestellt. Sie kann nach Benutzung platzsparend verstaut werden.



Liege aus gebogenem Holz

Stühle

Frei positionierbare Sitzgelegenheiten. Es liegen zwei Vorschläge der Firma Muuto in klarem, konzentriertem skandinavischen Design vor, mit und ohne Polsterung, stapelbar oder nicht. Die Auswahl muss in Abstimmung mit den Auftraggebern erfolgen, wie auch die voraussichtlich benötigte Anzahl.

Die vorgeschlagenen Modelle sind optisch leicht und verdrängen visuell kaum Raum, und gleichzeitig sind sie stabil und Halt gebend.

Es sollte je ein Musterstuhl angefordert werden, um die Wirkung vor Ort zu verifizieren und die am besten geeignete Farbigkeit zu finden.



muuto
visu chair, sled based,upholstered



muuto
visu chair, sled based, wood
Seine Farbigkeit sollte allerdings dezenter sein.



Kissen

Es wird ein Satz aus 10 – 15 runden Kissen verschiedener Durchmesser und Farben gefertigt, die zum Liegen, Unterlegen, Stapeln, Spielen [Werfen ;-] anregen.

Sie können frei kombiniert werden.

Sie ermöglichen es, sich überall im Raum Behaustheit auf Zeit zu schaffen, wo es einem in der jeweiligen Situation am passendsten erscheint.

Die heitere Anmutung der Kissen bringt wechselnde Farbigkeit in den Raum.



Kissen
verschiedene Anordnungen

Legekreuz

Ein einfaches, doppelsymmetrisches Kreuz aus Tombak-Rundstäben von 8 mm Durchmesser und etwa 30 cm Länge/Breite.

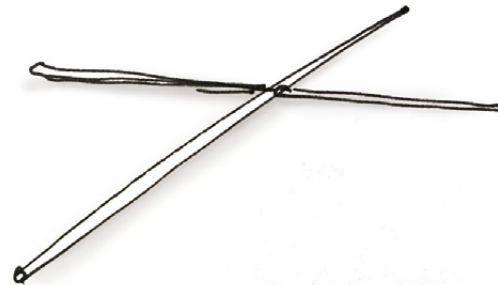
Mekka-Markierung

Einfache rechteckige Markierung aus Tombakblech, 12 x 1,5 cm, an einer bestimmten Stelle des Raumes nach den Geo-Daten direkt auf der Wand geklebt, damit Muslime ihr Gebet nach Mekka ausrichten können.

Musikanlage

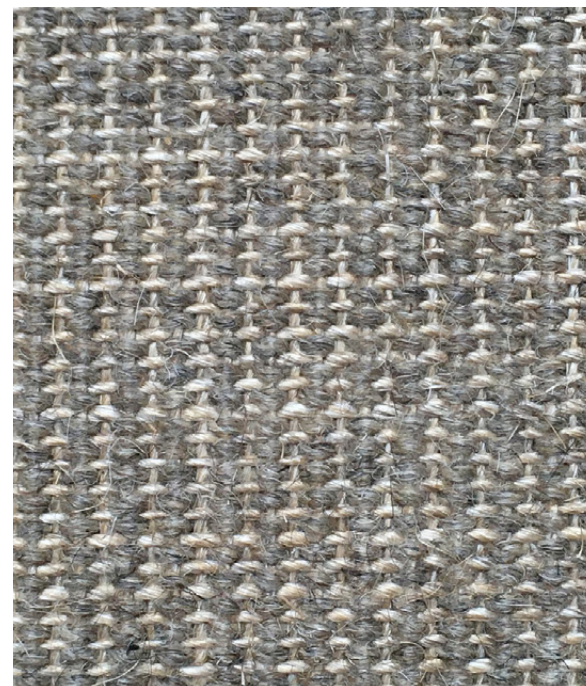
Angesteuerte JBL BOX, unsichtbar positioniert.

Um dieses System sollte sich am besten der Haustechniker/Elektriker kümmern, damit es 'hauskompatibel' ist.



Legekreuz

boden



Bodenbelag

Schallschluckender Bodenbelag [Raum der Stille!] aus natürlichem Material.

Durch ihn kommt der Aspekt des Tieres mit in den Raum, neben den Kerzen aus Bienenwachs.

Es wird ein Schafwollteppich der Schweizer Firma Ruckstuhl vorgeschlagen, der zugleich auf höchste Belastbarkeit und Reinigungsfähigkeit ausgelegt ist. Er wird sogar in der Gastronomie eingesetzt und erfüllt die Anforderungen des Brandschutzes.

Dieser Boden erlaubt festen Tritt und doch eine gewisse Weichheit, sodass man ohne Schuhe seine Oberfläche erleben kann, sich setzen, legen, kauern, einrollen.

Der Boden bildet somit die Basis einer variablen Raumnutzung.

tür

Türe

Die zweiflügelige Türe sollte an diesem besonderen Ort mittig geteilt werden, anders als nach den sonstigen praktischen Erfordernissen im Haus.

Sie erhält auf ihrer Außen- und Innenseite dasselbe Furnier aufgedoppelt wie die Nord-Wand im Inneren des Raumes.

Die Türe sollte ins Innere des Raumes aufgehen, damit man beim Öffnen nicht erst einen Schritt rückwärts gehen muss, bevor man den Raum der Stille betreten kann.

Der Anschlag der Haupttüre soll der Rundung des Raumes parallel laufen, damit eine fließende Bewegung entsteht und unnötige Gegenbewegungen vermieden werden.

Also würde die Klinke am linken Flügel befestigt sein, von außen gesehen.

In das Holz wird intarsienartig eine Kreis-Form aus Tombak eingelegt, eine kleinere auf der Außenseite, eine größere Innen.



Furnierte Holztüre
Mit eingelegten Tombak-Formen

licht

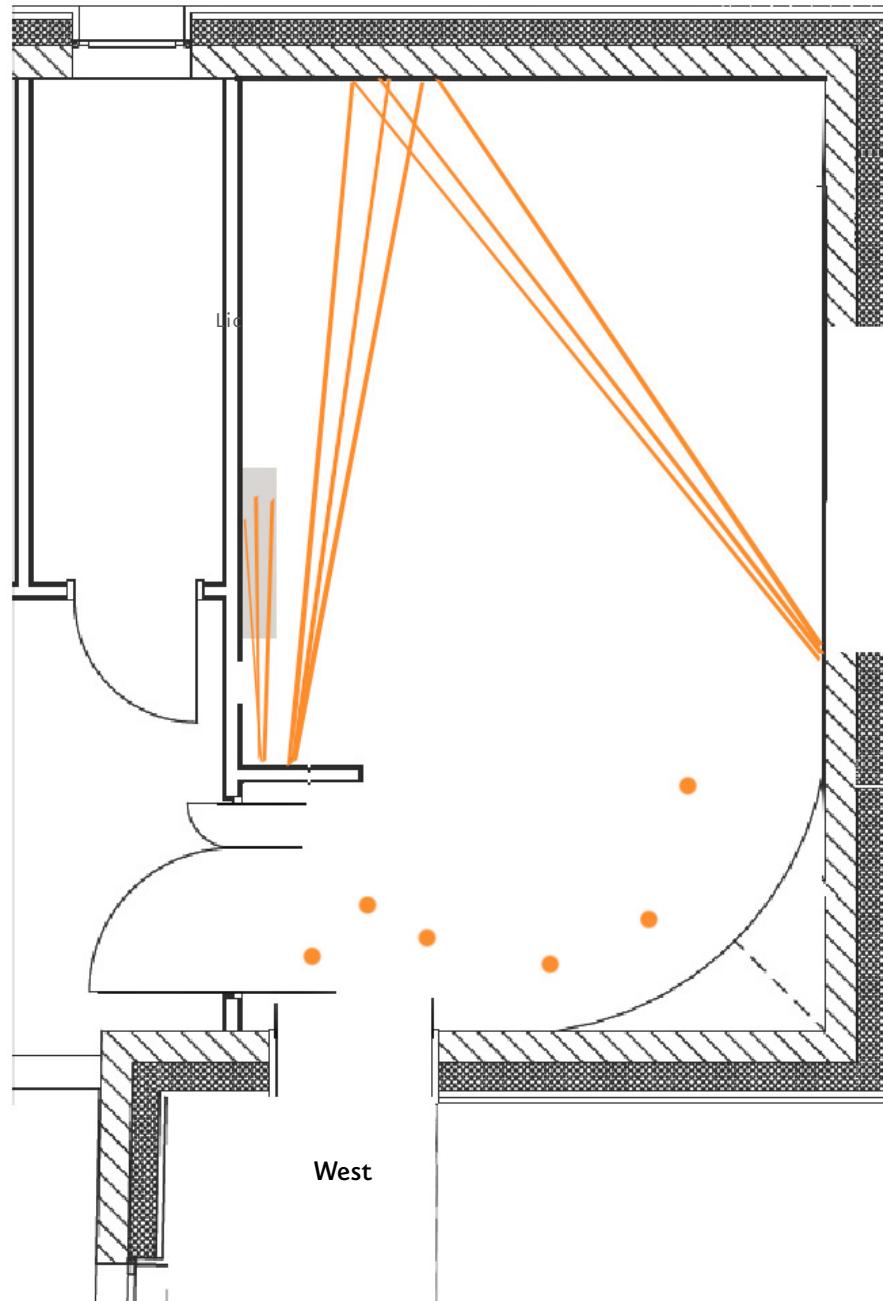
Ost

Nord

Süd

West

Lichtkonzept
Raum der Stille



Lichtkonzept

Eine Möglichkeit der Lichtführung liegt hier in skizzenhafter Ausführung vor.
Mein Vorschlag wäre, diesen Entwurf noch mit einer Lichtdesignerin abzuklären.

Sämtliche Lichtquellen im Raum sind dimmbar, um jedem Menschen seine eigene, dem Augenblick angemessene Lichtatmosphäre zu ermöglichen.

Im Außenbereich vor dem Raum der Stille werden zwei zylindrische Porzellan-Hängelampen mit warmem Licht vorgeschlagen, die die Raumsituation eröffnen.

variablen

Variablen der Umsetzung | Kostenersparnis

Die Wandzeichnungen Entwurf 1/2 könnten statt mit dem Laserdrucker als Schablonen-Malerei erfolgen, die nicht fremd beauftragt werden müsste.

Die Holzwand könnte durch einen gedeckten Farbanstrich direkt auf der Wand ersetzt werden.

Sollte das Glasdach nicht finanzierbar sein, könnte stattdessen eine kreisrunde oder ovale Öffnung in der Decke realisiert werden. :-)

Die gebogenen Liegen aus Holz könnten durch einrollbare Polster ersetzt werden.

Durch alle reduzierenden Maßnahmen verliert der Entwurf allerdings einen Teil seiner Stärke und Konsequenz.

gewerke

Beteiligte Gewerke // Stand 1 / 2025

Glasdach

Seele Gersthofen

Prüfstatik

IngPunkt Augsburg, Markus Bernhard [for free]

Trockenbau

Bauseits

Metallarbeiten

Nusser, Loppenhausen

Elektronik

Widerstand & Söhne, Wilhelmsburg, Ulm

Holzarbeiten

Hubert Sannwald/Tobias Prinzing/Patrik Voigt

Furniere

Bauer, Schwabmünchen

Wand - Digitaldruck Kinderzeichnung

Descor München, Jakob Tax

Alternativ dazu Wandmalerei

Juliane Stiegele, Augsburg

Plots

Folienwerk, Augsburg

Buchbindearbeiten

Bindewerk, Prien am Chiemsee

Textilarbeiten, Polster

Juliane Stiegele oder/und Schaumstoff Frey, Steppach

Bodenbelag

Ruckstuhl, Langenthal, CH

Lichtkonzept Beratung

Lena Gätjens, Berlin

Bienenwachskerzen

Albertshauser, Haunstetten



reddot award 2017



reddot award 2018

UTOPIA TOOLBOX®
Juliane Stiegele

office@utopiatoolbox.org
utopiatoolbox.org
juliane-stiegele.de

Post Box 11 19 22
D – 86044 Augsburg

0162 5194 507

© Juliane Stiegele 2024